

Philip Ardagh
Familie Grunz
auf der
Flucht



Mit Bildern von
Axel Scheffler

als *Weichei*, ein sehr großer und ziemlich angsteinflößender Mann in einem Vogelkostüm.

Bis zu ihrer Flucht waren Herr v. Guuth, Schnöseldorp, Paech-Fogl und Weichei alle Insassen des Steinbrunnen-Gefängnisses gewesen.

Schnöseldorp hatte in seinem Leben einige krumme Dinger gedreht, zum Beispiel Leute um ihr Geld betrogen. Das Schlimmste aber war, dass er seine liebe alte Mutter in den Keller gesperrt hatte.

Ja: Er hat seine liebe alte Mutter in einen Keller eingesperrt.

Nicht nur das, er ließ sie dort ohne Essen und Trinken versauern.

Vermutlich wäre sie verhungert oder verdurstet, wäre es ihr nicht gelungen, sich mithilfe ihrer falschen Zähne einen Tunnel nach draußen zu graben.

Er teilte sich die Gefängniszelle mit drei anderen Häftlingen: dem großen, hakennasigen Herrn v. Guuth, dessen Aussprache noch vornehmer war als die von Schnöseldorp (und das will etwas heißen), dem raffinierten Michael Paech-Fogl, dessen Oberlippe ohne einen Fitzel falscher Gesichtshaare völlig NACKT aussah, und einem unheimlich großen Mann, den alle Weichei nannten, weil er es so wollte (und er war nicht der Typ, mit man sich auf Diskussionen einließ).

Herr v. Guuth war aus einer ganzen Reihe von Gründen im Gefängnis, angefangen vom Besitz von Diebesgut bis hin zum illegalen Abfeuern eines Feuerwerks.

Paech-Fogls Strafregister war sogar NOCH beeindruckender. Er saß wegen alles Möglichen im Knast, wegen rücksichtsloser Fahrweise, Entführung eines Mannes-im-Fass und Vermummung mit falschen Schnurrbärten.

Weichei war der neueste Zugang in der Zelle. Als sie den Ausbruch planten, war er erst seit ein paar Wochen dort. Er sah aus, als wäre er im Gefängnis gelandet, weil er mit bloßen Händen einen Banktresor aufgebrochen oder sich

verbotenerweise mit Zootieren einen Ringkampf geliefert hatte, in Wirklichkeit aber saß er, weil er Eier geklaut hatte.

Nicht solche Nullachtfünfzehn-Eier, die man in jedem Supermarkt bekommt, möchte ich schnell hinzufügen. Nein. Er hatte ein paar sehr seltene Eier von verschiedenen, bedrohten Vogelarten gestohlen, denn Weichei war *vogelverrückt*. Bis auf eines hatte man alle gestohlenen Eier wiedergefunden, doch das größte und seltenste war noch immer unauffindbar. Weichei hatte nicht verraten, was er damit angestellt hatte.

Vor ein paar Jahren hatte Herr v. Guuth einige der Gartenskulpturen

vom Guuthshof verkauft. Der Mann, der sie abgeholt hatte, war Weichei gewesen. Damals war er als Adler verkleidet gewesen, mit orangefarbigem Schnabel und entsprechenden Beinen und Füßen. Weichei trug die großen Steinskulpturen davon, als wären sie leichter als echte Menschen. Herr v. Guuth war beeindruckt. Normalerweise brauchte man zwei oder drei Männer, um etwas von dieser Größe und mit diesem Gewicht von der Stelle zu bewegen. Weichei schien dabei noch nicht einmal zu ermüden. Auch die zweite, dritte und vierte Skulptur waren kein Problem für ihn. Auf seinem Gesicht – die einzige Stelle seines Körpers, die